

Lizenz- und Nutzerkreismodelle für FID-Lizenzen: Der KfL-Lizenzbaukasten

24.01.2019

Seit 2014 befasst sich das Kompetenzzentrum für Lizenzierung (KfL) mit der Entwicklung von Lizenz- und Bereitstellungsmodellen für FID-Lizenzen. Grundlage hierfür bilden die Nutzerkreismodelle, welche die Reichweite des Zugriffs auf die FID-Lizenzen bestimmen und von den FID definiert werden.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass insbesondere die Nutzerkreismodelle von den FID, ausgehend von den jeweiligen Fachcommunities, sehr unterschiedlich gewählt werden. In Abhängigkeit vom einzelnen Produkt, seiner fachlichen Relevanz für die betreffende Fachcommunity sowie der sich im Zuge der Verhandlungen ergebenden Möglichkeiten der Bereitstellung sind innerhalb eines FID sogar mehrere unterschiedliche Lösungen denkbar.

Vor diesem Hintergrund wurde ein modularer Baukasten für die Entwicklung von Lizenzmodellen für FID-Lizenzen erarbeitet, der die bisher in der Praxis beobachteten Phänomene systematisiert, organisiert und damit Hilfestellungen für die Gewährleistung eines optimalen Verhandlungsergebnisses gibt, das sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der jeweiligen Fachcommunity ausrichtet.

Grundlegend sind dabei die folgenden, aus der bisherigen Verhandlungspraxis abgeleiteten Prämissen:

1. Lizenzmodelle im FID-Kontext setzen sich zusammen aus den Elementen „Nutzerkreis“ und „Geschäftsmodell“.
2. Nutzerkreismodelle definieren die Reichweite des Zugriffs und können produktbezogen eingesetzt werden. Für eine Fachcommunity können durch einen FID mehrere Nutzerkreismodelle definiert werden.
3. Das Geschäftsmodell bezeichnet die Art der Lizenzierung eines Produktes.
4. Die Grundtypen der Nutzerkreis- und Geschäftsmodelle werden durch die Verwendung von Attributen weiter ausdifferenziert und somit auf das jeweils konkrete Lizenzierungsvorhaben angepasst.

Der KfL-Lizenzbaukasten versteht sich als standardisiertes, flexibles und erweiterbares Instrument für aktuelle und künftige Lizenzverhandlungen im FID-Kontext¹. Um flexibel auf neue Anforderungen eingehen zu können, ist eine Erweiterung der bestehenden Systematik um weitere (Grund-)Typen möglich. So kann zum Beispiel die Umstellung auf Shibboleth in der Zukunft zu weiteren Nutzerkreisooptionen führen. Das KfL leistet damit einen Beitrag zur kontinuierlichen und bedarfsgerechten Ausgestaltung der FID-Lizenzen.

¹ Vgl. Kristine Hillenkötter, Kathrin Behrens, Friederike Glaab-Kühn, Hildegard Schäffler: Kompetenzzentrum für Lizenzierung im FID-Kontext: Es geht weiter! Verhandlung, Modellbildung und Erschließung im Fokus. In: Zeitschrift für Bibliotheks- und Bibliographie 64 (2017) H. 5, S. 249–260, hier S. 13f.

Nutzerkreismodell

Das Nutzerkreismodell, das die Reichweite des Zugriffs auf eine FID-Lizenz beschreibt, bezieht sich jeweils auf ein einzelnes Produkt, d. h. mehrere Produkte ein- und desselben FIDs können auf unterschiedliche Art und Weise bereitgestellt werden und bedienen damit entweder den Kern-Nutzerkreis eines FID, einen Teil des Nutzerkreises oder zusätzliche Personen/Einrichtungen über die eigentliche FID-Community hinaus. Bestimmte Nutzerkreismodelle können sich für unterschiedliche Forschungsdisziplinen und Produktarten besonders eignen.

Grundtypen	Definition
Community	Spezifischer Nutzerkreis, d. h. Einzelnutzer mit definierter Institutionen- oder Verbandszugehörigkeit als Angehörige einer Fachcommunity.
Campus	Campusweite Freischaltung für Institutionen, an denen Community-Angehörige angesiedelt sind. Die Zahl der möglichen Campus-Freischaltungen ist ggf. gedeckelt.
National	Campusweite Freischaltung wissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland nach institutioneller Registrierung; auch Registrierung von Einzelpersonen ist in der Regel möglich. Keine Einschränkung des Nutzerkreises nach fachlichen Kriterien.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell bezeichnet die Art der Lizenzierung eines Produktes und ist getrennt von dem FID-Nutzerkreismodell zu betrachten.

Grundtypen	Definition
Kauf/Subskription	Erwerb eines Produkts mit unbeschränktem Zugriff für den gewählten Nutzerkreis
Nutzergesteuerte Erwerbung	Bei nutzergesteuerten Erwerbungsmodellen entscheiden die Nutzer durch ihr Zugriffsverhalten, ob einzelne Publikationen erworben werden oder nicht. Dabei werden die Dokumente entweder laufend erworben (Patron-Driven Acquisition) oder nach Ablauf eines definierten Zeitraums werden Erwerbungsentscheidungen insbesondere anhand der Zugriffszahlen in einem definierten Kostenrahmen getroffen (Evidence-Based Selection).
Einzelnutzung	Diese Form der Erwerbung gestattet eine begrenzte Anzahl an Zugriffen auf die Ressource.
Open Access Transformation/ Offsetting	FID mit ihrem engen Kontakt zur Fachcommunity können als Akteure im Prozess der Open-Access-Transformation auftreten. Zugriffsberechtigte Wissenschaftler publizieren in hybriden oder genuin goldenen Open-Access-Zeitschriften, auf die auch der lesende Zugriff über den FID angeboten wird. Die Publikationskosten (Article Processing Charges) übernimmt der FID oder, im Falle einer Kostenbeteiligung, die beteiligte Institution. Die APC-Kosten werden mit den Subskriptionsgebühren verrechnet.
E-Book Fernleihe	Das aktuelle Urheberrecht erlaubt die Fernleihe/Dokumentlieferung im Umfang von bis zu 10% eines Werkes. Der

	Grundtyp E-Book Fernleihe geht darüber hinaus und zielt auf die bundesweite Fernleihe vollständiger E-Books, die über die jeweilige Heimatbibliothek direkt beim Bibliotheksverbund Bayern bestellt werden können. Dieses Modell befindet sich in Vorbereitung.
--	---

Attribute

Die Grundtypen der Nutzerkreis- und Geschäftsmodelle werden durch die Verwendung von Attributen weiter ausdifferenziert, wodurch jeder Grundtyp weiter auf das konkrete Lizenzierungsvorhaben angepasst werden kann. Die Attribute sind unterteilt in 1) Attribute zu Nutzerkreismodellen und 2) Attribute zu Geschäftsmodellen. Jedes Attribut hat einen festen Wertebereich, der in Klammern angegeben ist.

1) Attribute zu Nutzerkreismodellen

FID-Multi (ja/nein)	Zwei oder mehr FIDs lizenzieren gemeinsam. Dies ist prinzipiell für alle Bereitstellungsarten möglich
Produktspezifischer Nutzerkreis (ja/nein)	Legt fest, ob die Einrichtung eines produktspezifischen Nutzerkreises prinzipiell möglich und sinnvoll ist
Interdisziplinär (ja/nein)	Ermöglicht den Zugriff auf das lizenzierte Produkt durch Personen außerhalb der eigenen FID-Community
Rechtebezug/Zulassungskriterium (<i>Institutionen/ weitere Einzelnutzer/ Fachgesellschaften</i>)	<i>Institutionen:</i> Zum Nutzerkreis gehörende Einrichtungen müssen die Zugehörigkeit des FID-Nutzers zur Einrichtung bestätigen <i>Weitere Einzelnutzer:</i> Hier ist es letztlich der FID selbst, der entscheidet, wer zur Nutzergruppe gehört und wer nicht <i>Fachgesellschaften:</i> Ein Sonderfall, bei dem eine faktische Mitgliedschaft zur jeweiligen Fachgesellschaft vorliegen muss

2) Attribute für Geschäftsmodelle

Art der erworbenen Zugriffsrechte (<i>dauerhaft/Eigenhosting/temporär</i>)	Bestimmt die Qualität der Zugriffsrechte
Zugriffsbeschränkung (ja/nein)	Hiermit wird festgelegt, ob im Erwerbungsmodell eine grundsätzliche Einschränkung zur Bereitstellungsart des konkreten Produkts vorgesehen ist, also z. B. für Tokens nur eine bestimmte Anzahl zur Verfügung steht, die jedoch von Nutzern nach dem für das Produkt definierten Nutzerkreis genutzt werden können
Testzugriff (ja/nein)	Verlängerter Testzugang der FID-Nutzergruppe, für den ggf. auch eine Vergütung erfolgt. Dabei handelt es sich ausdrücklich nicht um die üblichen Trials von z. B. 30 Tagen, sondern einen längeren Zeit-

	raum, der es den FID ermöglicht, eine auf konkreten Daten gestützte Erwerbungsentscheidung zu treffen
Aktive Beteiligung der Nutzer an der Lizenzierungsentscheidung (ja/nein)	Es besteht die Möglichkeit der Nutzer, sich aktiv an der Erwerbungsentscheidung zu beteiligen
Produktart (Alle/Datenbank/Zeitschrift/E-Book/ E-Book+Zeitschrift)	Produkttyp, für den die Erwerbungsart besonders geeignet ist
Zugriffserweiterungen / -ergänzungen (Inhalt, Nutzergruppe, Inhalt + Nutzergruppe, nein)	Hier könnten Zugriffserweiterungen/-ergänzungen wie der Zugriff auf Backfiles oder jährliche Ergänzungen eines E-Book-Paketes angegeben werden
Kostenbeteiligung (weitere FID, weitere Institutionen, nein)	Bildet ab, ob eine Beteiligung weiterer FIDs oder Institutionen an den Lizenzierungskosten eines Produktes vorgesehen ist

Michael Kassube, BSB München